

Von: Johann Rath <johann.rath@outlook.com>
An: A13_Bau- und Raumordnung <abt13-bau-
raumordnung@stmk.gv.at>
Gesendet am: 22.03.2023 13:54:19
Betreff: Begutachtung - Stellungnahme zur Errichtung einer
Photovoltaik Anlage in Loimeth im Ausmaß von 30ha.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Anbei übermitteln wir unsere Stellungnahme zur Errichtung einer Photovoltaik Anlage in Loimeth im Ausmaß von 30ha mit der Bitte Berücksichtigung.

Mit freundlichen Grüßen
Rath Johann und Maria

Rath Johann und Maria

Loimeth 11

8283 Bad Blumau

Loimeth, 22. März 2023

Stellungnahme

zur Errichtung einer Photovoltaik Anlage in Loimeth im Ausmaß von 30ha.

Unsere Familie wohnt in Loimeth und ist einer der letzten landwirtschaftlichen Betriebe und Ferkelerzeuger in dieser Region, der noch im Vollerwerb geführt wird. Wir haben uns bewusst für die Landwirtschaft entschieden und sind mit Herz und Leidenschaft als Landwirte tätig.

Die geplante Photovoltaik-Anlage im Ausmaß von ca. 30 ha liegt an unserem Ortsrand. Wir sind nicht die Besitzer dieser betroffenen Flächen, sondern die Pächter. Im Ausmaß von 12ha sind wir von der geplanten Anlage betroffen. Dies entspricht einem Viertel unserer landwirtschaftlichen Nutzfläche, die wir für die Futtermittelerzeugung und Gülleausbringung unseres Schweinebestandes (75 Zuchtsauen + Mastschweine) brauchen. Diese Flächen sind in Hofnähe und so mit allen Gerätschaften, ohne viel Aufwand und Treibstoffverbrauch, zu erreichen.

Wir hatten 2012 einen großen Stallbrand und mussten viel investieren, um den Neubau zu finanzieren. Für die langfristigen Rückzahlungen müssen wir jährlich ein Mindesteinkommen erzielen, um diese Kredite zu bedienen. Somit können wir auf diese Flächen nicht verzichten. Es ist uns im weiteren Umkreis nicht möglich, Pachtflächen in solchem Ausmaß zu bekommen. Wir sehen es als existenzbedrohend, wenn diese Flächen für unseren Betrieb wegfallen.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass PV-Platten, wissenschaftlich erwiesen, bis zu 80°C heiß werden können. Durch die Größe der Anlage von über 30ha, befürchten wir eine wesentliche Erwärmung unserer Umgebungsluft. Durch die Aufwinde der erwärmten Luft, kommt es zu vielen Verwirbelungen der Luftschichten. Wir haben große Bedenken, dass die Regenwolken nicht mehr zu uns durchkommen. Bereits in den letzten Jahren ist die Regenmenge stark zurückgegangen. Unsere Feldfrüchte und auch der umgebende Wald wurden sehr in Mitleidenschaft gezogen. Der Wald vertrocknet und der Borkenkäfer kommt in besorgniserregenden Mengen.

Unsere Bedenken sind auch, dass durch die großflächige Verbauung mit den PV-Platten, der Boden das Regenwasser bei starken Güssen nicht aufnimmt, sondern es in den Loimethbach abschießt. Somit müssen die unterliegenden Flächen und Gebäude mit Überschwemmungen rechnen. Gibt es Untersuchungen über die Auswirkungen für das Grundwasser aufgrund der punktuellen Wasserableitung der betroffenen Flächen?

Verschiedene Ackerkulturen, wie Mais, Getreide usw. sind große Sauerstoffproduzenten und binden sehr große Mengen an CO². Dies entfällt zur Gänze, da beim Mulchen und Verrotten des Grases zwischen den Reihen, das gebundene CO² wieder in die Luft freigesetzt wird.

Die Bodenbewertungszahlen sind über 60 Jahre alt und somit unserer Meinung nach, nicht heranzuziehen. Laut Einheitswertbescheid sind diese Zahlen heute bedeutend höher. Es stecken in

diesen Böden 60 Jahre Bauernarbeit drinnen, die mit den jetzigen Zahlen beweisen, dass wir auf die Böden größten Wert legen.

Auch führt durch diese PV-Fläche eine Zufahrtstraße in den Ort und so ist diese Anlage, wie versprochen, nicht mit einer Sichtschutzhecke zu verstecken.

Es ist uns schon bewusst, dass der Strombedarf ständig wächst und Lösungen gefunden werden müssen. Doch Anlagen dieser Größenordnung verträgt unser Gemeindegebiet nicht. Wir in Loimeth haben schon einige PV-Anlagen auf unseren Dächern und würden noch gerne vergrößern, doch unser Leitungsnetz lässt es nicht zu, Strom einzuspeisen.

Wir sind unseren vier Kindern verpflichtet, ihnen ihre Heimat zu erhalten und den Hof so zu übergeben, dass man davon leben kann.

Mit der Bitte, bei all den Überlegungen für den Bau von PV-Anlagen, die Landwirte und Landwirtinnen, vor allem die Pächter dieser Flächen, nicht zu vergessen, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Rath Johann u. Maria